

## IM BRENNPUNKT:

- Freizeit
- Hobby
- Sport
- Schutz
- Unfallversicherung
- SIGNAL

UV1

Jederzeit  
Sicherheit  
**SIGNAL**  
VERSICHERUNGEN

## IM BRENNPUNKT:

- Kinder
- Spielen
- Abenteuer
- Risiko
- Unfallversicherung
- SIGNAL

UV3

Jederzeit  
Sicherheit  
**SIGNAL**  
VERSICHERUNGEN

## IM BRENNPUNKT:

- Hausfrau
- Haushalt
- Hausarbeit
- Gefahr
- Unfallversicherung
- SIGNAL

UV2

**HERMANN-J. GÖRGEN**  
Niederfelder Weg 17 · Telefon 744 15



Lida Hoffmeyer in  
den Koblenzer  
Rheinanlagen, 1957.



Abschiedsparty bei  
Helmut Mand, 1958.

# FERN- WEH

Karl Holl

## Horchheimer im Ausland

Eine Auswanderin feiert Jubiläum: 1958 verließ Lida Schaefer geb. Hoffmeyer ihren Heimatort Horchheim, und die „große, weite Welt“ kennenzulernen. Daraus wurden 25 Jahre in der Ferne, die ihr längst zur neuen Heimat wurde.

Anlässlich ihres „Silber-Jubiläums“ unternahm sie 1983 einen Europatrip, den sie natürlich auch zu einem längeren Besuch in ihrer alten Heimat nutzte. Im Kreise ihrer Freundinnen aus der Zeit vor 1958 traf ich sie. „Weißt Du noch?“ hieß es immer wieder, und schon schwelgte man in Erinnerungen.

## Horchheimer im Ausland

Offensichtlich haben die Hoffmeyers von der Mittelstraße den Drang in die Ferne mit in die Wiege bekommen. Die Eltern halfen beim Bau der Transsibirischen Eisenbahn in Rußland, und Lidas Schwester Renate lebt ebenfalls in den USA. Nun beginnen wir im Jahre 1958 und lassen Lida selbst erzählen:

„Mein Gott, sind es tatsächlich schon 25 Jahre her, daß wir alle

**NATURSTEINWERK  
STEINMETZBETRIEB**

Wolfgang

**Gerharz**



Grabmale und Einfassungen  
in allen Marmor- und Granit-  
sorten. Poliert oder hand-  
werklich bearbeitet. Große  
Auswahl an Grablampen,  
Blumenvasen und Blumen-  
schalen.

Ausführung von Bauarbeiten in Natur- und Betonwerkstein  
Treppen- und Bodenbeläge · Fensterbänke · Freitr. Treppen

**5427 Bad Ems**

Arzbacher Straße  
Telefon 0 26 03 / 1 26 23



**Lida und ihr Mann Hans am Steuer ihrer Motoryacht.**

bei Mandte Helmut Abschied gefeiert haben? Es ging um einen Kasten Bier. Einer hatte ihn bei einer Wette verloren. Aus diesem kleinen Spiel wurde eine zukünftige Abschiedsfeier.

Im Januar '58 startete ich dann von Horchheim zunächst nach England. Ich hatte ja immer gehofft, daß Hedi (Zimmermann) mitkäme, aber leider wurde nichts daraus.

Southgate, im Norden von London, war mein erstes Ziel. Ich war 1 1/2 Jahre als Krankenpflegerin beschäftigt, lernte junge Leute aus aller Welt kennen, mit denen ich teilweise nach all den Jahren noch heute Kontakt habe.

## Traumziel Amerika

Amerika lockte mich ja schon immer. Ich wollte mit einer Bekannten auswandern. Doch im letzten Moment lernte sie einen Italiener kennen und heiratete ihn. Also ging ich allein in die Staaten. Ich arbeitete in einer Familie mit drei kleinen Kindern als Kinderfräulein, zuerst im Staate New York, dann zogen wir nach New Jersey. Hier blieb ich ein Jahr. In dieser Zeit lernte ich Tina aus Brasilien kennen; mit ihr verbindet mich heute noch eine ganz enge Freundschaft.

Wir unternahmen gemeinsam eine große Reise, die uns nach Toronto, Montreal und St. John führte. Hier wohnte meine Schwester Renate. Gleich am zweiten Abend lernte ich bei ihr Hans Schaefer kennen, wir mochten uns auf den ersten

Blick – und daraus wurden 22 Jahre Eheleben.

## Hochzeit in Horchheim

Im September 1961 ging es nach Horchheim. Am 22. September stand die Mittelstraße Kopf. Wir begingen unseren Polterabend mit Freunden aus Kanada, Brasilien, Schweiz und natürlich aus Horchheim. Unsere Hochzeit feierten wir im Gesellenhaus.

Die erste gemeinsame Station war St. John, 65000 Einwohner. Nach vier Jahren ging es nach Montreal, dann für sechs Monate nach Staten Island, ein Stadtteil von New York. Anschließend für acht Jahre nach Seattle. Es folgten fünf Jahre in Huntington Beach. Seit 1981 leben wir in Madison (New Jersey), einer Kleinstadt mit zirka 17000 Einwohnern, meistens Italiener und Irländer.

Wo hat es uns am besten gefallen? Ich würde sagen: Seattle. Denn dort gab es besonders vielfältige Freizeitmöglichkeiten: Segeln, Ski, Wandern ... so richtig, was das Herz begehrt. Aber Südkalifornien ist auch sehr schön. Es ist zwar zeitweise sehr warm, aber wir wohnten nicht weit vom Ozean, und es wehte immer eine leichte Brise.

## Immer bereit für den nächsten Umzug

Unsere vielen Wohnortwechsel waren durch die Arbeit meines Mannes bedingt. Er arbeitete als Präsident für Todd Shipyards Co. in New York. Dort ist



**Das Zuhause der Schaefers in Madison.**

Fotos: Privat

Unsere beiden Mädchen Kerima und Fritzti sind beide gute Skifahrer und treiben Schulsport.

Ich selbst reise immer noch gerne, spiele Golf und mache gerne Handarbeiten. Zur Zeit beschäftige ich mich hauptsächlich mit dem Ein- und Auspacken von Koffern.

## Pastor aus heiterem Himmel

Gäste sind bei uns immer herzlich willkommen. Aus Horchheim besuchten uns natürlich meine Schwester Luzie mit Mann, Margit Holl, und eines Tages stand wie aus heiterem Himmel Pastor Jupp Müller in der Tür. Mein Mann war in einer Besprechung und kam an diesem Abend erst spät nach Hause. Jupp Müller hörte Geräusche, ging im gestreiften Schlafanzug in die Küche und sagte zu meinem Mann: „Müller, angenehm – schlafen Sie auch hier?“

Aus dieser Vorstellung wurde dann eine fröhliche Feier bis in den frühen Morgen.

Wir kommen immer gerne nach Horchheim, lassen uns von Verwandten und Bekannten so richtig verwöhnen und besuchen die Königsbach. Hans schwärmt immer noch vom Besuch des Horchheimer Waldfestes. Übrigens: Am Termin der Horchheimer Kirmes 1983 besuchte ich Joe Dähling auf seiner Farm. Wir haben gemeinsam ein Fläschchen Wein auf das Wohl der Horchheimer Kirmes geleert.

der Hauptsitz seiner Firma, die, auf sieben Werften über die USA verteilt, rund 11000 Leute beschäftigt. Auf den verschiedenen Werften konnte ich natürlich interessante Dinge miterleben wie: Stapellauf, Schiffsübergabe und viele Begegnungen mit der amerikanischen Marine.

In unseren 22 Jahren haben wir fünf Häuser gekauft und wieder verkauft, bewohnten vier Mietwohnungen und haben uns trotzdem immer schnell in der jeweils neuen Umgebung eingelebt. Ein Haus zu halten, rentiert sich bei den riesigen Entfernungen nicht. Die Umzüge veranlassen uns auch, nichts im Keller oder in der Garage aufzubewahren, also bereit zu sein für den nächsten Umzug. Unsere Hobbys: Hans segelt gerne, spielt Golf, fährt Ski und fischt in den Gewässern von Alaska oder Kanada.